



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

278 (26.11.1886) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5212)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate: Die Zeitungs-Zelle 20 Pf.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich.

Mannheimer Volksblatt.

erschient täglich.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Unserer heutigen Nummer liegen bei:

- a Extra-Beilage über die Wähler-Verfassung des Herrn Landgerichtsrath Otto von Stockhorner in Seckenheim.

Tritt an den Wahlisch.

Wir sind in diesen Wahlkämpfe nicht in der Lage gewesen, für eine einzelne und bestimmte Partei mit unserer eigenen, festen Ueberzeugung einzutreten.

Wag es ein jeder mit seinem Gewissen ausmachen, wie er sein Wahlrecht ausüben, wenn er seine Stimme schenken will.

Einis der höchsten und edelsten der Volksrechte ist das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht, heilige Pflicht ist es, im vollen Gefühle seiner hohen Bedeutung davon Gebrauch zu machen.

Feuilleton.

Die Deutschen und ihre - Zähne.

Professor Buch, der Director des zahnärztlichen Instituts der Universität Berlin, veröffentlicht einen Bericht über die Zahnigkeit dieser jungen Anstalt und entwirft dabei u. A. eine sehr drastische, aber wohl überlegene Schilderung von der Art der Zahnpflege in Deutschland.

deutscher Männer, die an diesem Tage zu Wahlurnen sitzen, sollen das Merkzeichen dafür sein, daß das deutsche Volk nicht gewillt ist, die hiesige heilige Sache sich kümmern zu lassen.

Plauer Dunst.

Nachdem dem 'Tonangebenden' jetzt von allen Seiten auf die Finger geklopft wird, rückt er sich aus den vielen unangenehmen Situationen, in die ihn seine Weisheit und Wahrheitsliebe geführt hat, mit nichtssagenden Redensarten und dunklen Verschleiernungen der wirklichen Thatsachen heraus.

Der 'vertraute' Herr ist nun in einem Angriff gegen die 'Frei-Bl.' zu der kühnen Behauptung, die hiesigen unformierten Parteigenossen - als ob er solche hätte! - seien über den fränkischen Thatsachenzustand, nämlich über die in Kürze auszusprechende Ansicht der dort versammelt gewordenen Parteiführer der deutschen Volkspartei bezüglich einer demokratischen Reichsverfassung in Mannheim ganz anderer Meinung als die 'Frei-Bl.'

Gegen Erklärungen.

Man schreibt der 'Soz.-P.': Der Winter thut wieder einmal vor der Thür und hinter ihm das große Meer von Eiden und Beschwerden aller Art, womit er die vielgelobte Reichsreform alljährlich heimzuschieben pflegt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Nov. über 1886.

Zur Reichstagswahl. Heute Abend 8 Uhr findet im 'Badner Hof' nochmals eine von sozialdemokratischer Seite einberufene Wählerversammlung statt.

Das geistige Concert des Martinworts, der unbestritten ganz ausgezeichnete Leistung, hat einige außerordentlich interessante Nummern, so vor Allem die Composition 'Viveta' des schwedischen Lieders Dalken, die ebenfalls in dem Besten gehört, was in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Chormusik geleistet worden ist.

Wolff's Arränge.

Die Sitte will es, daß man oft gratuliert ohne jeden tieferen Grund hierzu zu haben, sollten wir es da heute verkümmern, einem Manne unieren Glückwunsch darzubringen, der heute am 25. November sein 50jähriges Jubiläum feiert.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Freiburger Kunstnachrichten. Man schreibt uns aus Freiburg vom 23. November:

Lehrungsweise 2 Pfennige. Ob die Gründung lebensfähig ist, dürfte nach den Erfahrungen in anderen Städten billig bezweifelt werden. Die Annahme der betreffenden Verordnungsgegenstände geschieht in einer Anzahl von Geschäftskreisen. Dieser Tage fand hier unter dem Vorsitz des Kreisrichters Rapp in der hiesigen Realschule eine Lehrerversammlung statt, worin die landwirtschaftliche und gewerbliche Buchführung besprochen wurde; das Referat wurde von Herrn Landwirtschaftslehrer Köhler und Rector Scherer ausgeführt. Da demnach die Buchführung in den Schulen gelehrt werden soll, so waren die Ausführungen der beiden Herren, die sehr sachlich und instruktiv waren, von sehr großem Interesse. Zur Zeit läßt sich General Rite nebst Gemahlin im hiesigen Kornhausjalee leben; die kleinen Herrschaften erfreuen sich eines recht zahlreichen Besuches.

Aus Baden, 25. Nov. Ein Bürgersohn aus Hesse fürst, Obergefehrter und Kapitulant bei der Festungsbatterie in Kehl, desertirte vor etwa 3 Wochen, weil er wegen eines Diebstahls in Untersuchung stand. Er hielt sich seitdem in seiner Heimatgemeinde auf, und war es der eigene Vater, der seinen Aufenthalt der Militärbehörde anzeigte. Er wurde verhaftet und von einer Abteilung seiner Kollegen abgeholt und nach Kehl gebracht, wo er sich vor dem Militärgericht nunmehr wegen zweifachen Vergehens zu verantworten hat. In der Sache wurden 8 Knaben im Alter von etwa 12 Jahren festgenommen, die verschiedene auffällige Ausgaben machten und im Besitz von ca. 80 Mk. waren. Es hat sich nun herausgestellt, daß dieselben in Offenburg eine Ladeflässe geleert und mit dem Raub nach Kehl flüchteten. Sie wurden wieder nach Offenburg zurückgeschickt. Der Kriegsveteran in Schwellingen schloß einen Vertrag, der gegen den Rath seiner Kollegen eine socialdemokratische Wählerversammlung in seinem Locale abhalten ließ, aus den Reihen seiner Mitglieder aus.

P Ludwigsbafen, 24. Nov. Durch einen Gendarmen aus Kandel wurden gestern zwei in der südlichen Pfalz verhaftete Personen hier eingekerkert, welche verdächtig sind, den Einbruch bei Schuhmacher Roth verübt oder daran Theil genommen zu haben. Die Namen der Verhafteten werden noch geheim gehalten. Der Vortrag des Lehrers Rudolph im Gewerbeverein findet am 4. Dezember statt und ist das Thema: „Die Deutschen in der Fremde“.

Neueste Nachrichten.

Duell. Heute Morgen gegen sechs Uhr fand in der Nähe unserer Stadt (im Kaiserthaler Wald) ein Duell zwischen den Herren Bankdirektor Köster und Secunde-Lieutenant Scheele vom hiesigen Dragonerregiment statt. Herr Lieutenant Scheele ist getödtet worden.

München, 24. Novbr. Der ehemalige Regierungsbaumeister Keiser erhielt heute von der Polizeidirektion die Ordre, München und ganz Bayern binnen 8 Tagen bei Vermeidung sofortiger Verhaftung zu verlassen.

Darmstadt, 24. Nov. Wie ein Telegramm aus England meldet, ist die Prinzessin Beatrice von Battenberg, die jüngste Tochter der Königin von England, glücklich von einem Sohn entbunden.

Linz, 24. November. Die seit zwei Wochen in Stiering und Stieringhofen und einigen angrenzenden Orten grassirende Blattern-Epidemie nimmt täglich an Heftigkeit zu. Die Bevölkerung ist in großen Schrecken versetzt, weil sie täglich 5 bis 6 Leichen zum Friedhof befördern sieht. Es werden bereits öffentliche Bestattungen abgehalten. Die Schulen sind geschlossen.

Berlin, 24. Nov. Fürst Bismarck wird, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, mit Rücksicht auf die Militärvorlage schon in den ersten Tagen des Dezember nach Berlin zurückkehren.

Berlin, 24. Nov. Der Kaiser empfing Vormittags den russischen Militärbevollmächtigten Kutusow und nahm später den Vortrag Wilmsdorfs entgegen. Gestern besuchte der Kaiser die Oper.

Kottbus, 24. November. Die Geschworenen erklärten Saebischka, Korn, Kuchar schuldig des Raubfriedensbruchs, nicht der Räuberschuld, Korn, Kuchar und Nietschel schuldig des Aufbaus, Sydow und Littel nichtschuldig. Der Gerichtshof verurtheilte Saebischka und Korn zu 1 1/2 Jahre, Kuchar zu 1 Jahr u. 8 Monaten, Nietschel zu 3 Monaten Gefängnis. Kuchar und Nietschel wurde eine 2monatliche Untersuchungshaft angedroht. Saebischka, Korn und Kuchar wurden in Haft behalten.

Halle, 24. Nov. Die Nachricht daß der wegen Landesverrats zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilte dänische Kapitän a. D. Sarauw zu sechsjähriger Gefängnisstrafe begnadigt wurde, bestätigt sich.

Breslau, 24. November. Sämmtliche, auf der preussischen Grenzstation Liegenhals aus Oesterreich eintreffenden Passagiere werden ärztlichen Untersuchungen unterzogen. In Breslau ist kein weiterer Cholerafall vorgekommen.

Brünn, 24. November. Bei Rubelzau wurde das Vorkommen silberhaltigen Bleiglanzes entdeckt. Der einstige Bergbau darauf soll bald wieder aufgenommen werden.

Brüssel, 14. Nov. Vom Kongo läuft die Nachricht ein, daß Lieutenant Dubois, welcher der Station

Stanley-Falls im Kongogebiet zugehört war, nicht ertrunken, sondern auf der Flucht von einem Pfeil durchbohrt worden sei. Fest steht, daß in Stanley-Falls ein heftiger Kampf stattgefunden hat; die Kongoregierung verweigert jede Auskunft hierüber. Allgemein wird die Lage des jungen Kongostaates als eine sehr bedenkliche bezeichnet. In einem der letzten Briefe, welche Lieutenant Dubois an seine Freunde in Belgien hat gelangen lassen — der Brief datirt vom 17. August — wird ein weiterer Unglücksfall gemeldet. Danach ist am 18. Juli der Kapitän des kleinen Staatsdampfers „Association Internationale“ Delatte, ein junger Belgier, auf der Fahrt nach Bangala Station im Kongo ertrunken. Einen ganzen Tag hindurch hat man den Klug untersucht. Nichts war zu finden. Die Krokodile müssen ihn gefressen haben.

London, 24. Nov. In der vergangenen Nacht kam es unweit Castle Island in der Grafschaft Kerry (Irland) zwischen der Polizei und einer Anzahl bewaffneter Mitglieder der sogenannten Mondschneiter zu einem Zusammenstoß, wobei beiderseits von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht wurde. Die Polizei brüchte fünf Gefangene ein.

Bulgarische Nachrichten.

Seit der Abreise der russischen Consulate herrscht überall Ruhe. Kaufleute sind glücklich in Konstantinopel angelangt und „bearbeiten“ den Sultan. Während die andern Mächte den Zustand Bulgariens ängstlich beobachten, verbleibt Rußland in seinem Schweigen. Dadian von Mingrelia, der neuerdings ausgenommen in Bulgarien Chance hat, ist offiziell als russischer Candidat aufgestellt worden. Eine Petersburger Depesche meldet hierüber: Aus sicherer Quelle erlaube ich, daß das Wiener Cabinet sich zu der Candidatur des Prinzen von Mingrelia nicht abweisend verhält und daß bei einer formellen Aufstellung derselben die Anerkennung erfolgen würde; man hofft auch, daß die englische Anerkennung nicht ausbleiben werde.

Die neueste Nachricht hierüber lautet: Budapest, 24. Nov. Die offizielle „Budapester Correspondenz“ meldet, Rußland werde die Candidatur des Fürsten von Mingrelia nicht vornehmen, da es überzeugt sei, daß dieselbe nicht von allen Signaturmächten acceptirt werde. Die Meldung dürfte mit Vorbehalt anzunehmen sein. Der deutsche Vorkämpfer Prinz Ruzs ist angekommen.

Wie der „Times“ aus Sofia vom 22. ds. telegraphirt wird, sind die drei Regenten dorthin zurückgekehrt. Sie haben eine große Anzahl von Glückwunsch Besuchen empfangen. Nachdem General Kaulbars fort ist, haben die Bankwirthen ihre Unversichertheit verloren und viele derselben machen sich eifrig davon. Karlow selbst und Burman sollten gehen abreisen. Beide haben russische Pässe. Karlow hat ebenfalls einen russischen Paß und rüthet sich auch zur Abreise. Neuerdings taucht das Schreckgespenst Occupation wieder auf.

Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Philippopol hat der dortige russische Consul seine Freunde versichert, daß der Bar unwillkürlich entschlossen sei, Bulgarien zu besetzen.

Ein Petersburger Brief der „Politischen Correspondenz“ erklärt ausdrücklich, Rußland wolle sich durch keinen Erklärungen verhalten; allerdings wird hinzugefügt, es werde trotzdem sein friedliches Programm nicht missen lassen. Dagegen ist als beglaubigte Thatsache anzusehen, daß namentlich in der Krim umfassende militärische Vorkehrungen getroffen werden.

Die „Petersburger Wiedemoth“ beantwortet die Frage, was jetzt in Betreff Bulgariens zu geschehen habe, mit Aufstellung der Alternative: Entweder Occupation Bulgariens bis zur Ordnung der Dinge in russischem Sinne oder Verlegung der in Sofia abgebrochenen Verhandlungen nach Wien, weil von dort Bulgarien regiert werde. Das Blatt ist für einbringliche Vorstellungen in Wien, denen eventuell die That sofort folgen müßte, unter gleichzeitiger Besetzung Varnas zur Beherrschung Bulgariens und des Schwarzien Meeres.

Mannheimer Handelszeitung.

Table with shipping and trade information, including columns for destination (Rhein, Ostsee, etc.), dates, and status.

Table with water level reports (Wasserstands-Nachrichten) for various rivers and locations like Rhein, Mosel, etc.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table showing market prices for various commodities like Wheat, Corn, etc., with columns for Month, Location (New-York, Chicago), and Price.

* Mannheimer Effecten-Börse. Anilin-Aktien notirten vorbörslich 234, bei und nach. In der Mittagsbörsen war das Geschäft still und wurden umgekauft: Rhein zu 24, zu welchem Course das Angebot vorerhend war. Holmann u. Schott nach 161 1/2, und hievon so auch. Ferner notiren Gichbaum 121 1/2, Brief 170, Weid. Bau- u. Brauerei 117, Geld. Mannheimer Gummi-Aktien 78 Geld.

* Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik. Wir erfahren, daß der Geschäftsgang dieses Unternehmens, das bekanntlich im letzten Jahre reorganisiert wurde, recht erfolgreich fortgeschritten. Durch Abbruch eines größeren Versicherungsgeschäftes mit einer größeren Firma ist die Fabrik vollauf beschäftigt und erwartet man schon für das erste Geschäftsjahr ein recht günstiges Resultat.

Frankfurter Börse, 24. Nov. Die erste nachtheilige Wirkung der Militärvorlage machte sich an der Börse in einer laueren Stimmung geltend. Indessen hofft man insofern der heutigen Chronik, die eine revidierte Haltung bedingt, auf eine Befestigung der Notirungen. Empfindliche Einbuße erlitten die Werthe des Bankmarktes, namentlich Deutsche und Darmstädter Bank. Deutsche Fonds sehr, öfter. Renten abgekauft. Unsaar Anfangs nachabend, im Verkauf aber wieder erholt. Ruffen matt, auch Egypter, Portugiesen und Spanier abgekauft.

Budapest, 22. Nov. Der „Bester Lloyd“ meldet: In den Kreisen der hiesigen ersten Getreidefirmen ist eine Bewegung im Gange, um im Getreide-Terminhandel in Zukunft bloß unzerbrechbare Schlüsse ohne Angabe auszulassen.

Rheinische Eisenbahn 4 pCt. Prioritäten von 1861-64. Die nächste Ziehung findet im Dezember statt. Wegen den Coursrückgang von ca. 2 1/2 pCt. bei der „Unionbank“ übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mark.

Briefkasten.

O. R. hier. Sie haben am Anfange dieses Monats das Ersuchen an uns gerichtet wir möchten Ihnen mittheilen, ob der jüngst verstorbene General Ulrich, der tapirere Vertheidiger von Straßburg im Jahre 1870, der am 10. Oktober L. Z. zu Paris verstorben ist, verheiratet war oder nicht. Wir haben uns, um Ihnen authentische Nachricht und Gewißheit hierüber zu verschaffen, an den französischen Kriegsminister, Herrn General Boulanger direct mit einer diesbezüglichen Anfrage gewandt und dabei nicht vergebens auf die bekannte französische Contofolle gerechnet. Unter dem 18. haben wir nun folgende Beantwortung erhalten:

Ministère de la Guerre. République Française. Cabinet du Ministre. Paris, 18. Novembre 1886. En réponse à sa demande du 12. Novembre 1886, le Ministre de la Guerre a l'honneur d'informer la Direction du Journal „General-Anzeiger“ que le Général Ulrich récemment décédé, a laissé une veuve, demeurant à Paris, 60, rue de Boulaivilliers, & un fils, actuellement à Paris, avec sa mère.

Die wörtliche Uebersetzung dieses Schriftstückes lautet folgendermaßen: Kriegsministerium. Französische Republik. Cabinet des Miniers. Paris, 18. November 1886. In Erwiderung ihrer Anfrage vom 12. November 1886 hat der Kriegsminister die Ehre, die Direction des „General-Anzeigers“ in Kenntniß zu setzen, daß der jüngst verstorbene General Ulrich eine Wittve hinterlassen hat, welche in Paris Rue de Boulaivilliers Nr. 60 wohnt, sowie ein Sohn, der sich zur Zeit ebenfalls in Paris bei seiner Mutter aufhält. Kriegsministerium. Cabinet des Miniers. An die Direction des „General-Anzeigers“ in Mannheim (Großherzogthum Baden.)

Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes, ganz besonders aber, wenn der General-Anzeiger bis Mittags 12 Uhr hier in der Stadt den verehrl. Abonnenten seitens unserer Trägerinnen noch nicht gebracht sein sollte, bitten wir stets sofort bei unserer Expedition E. G. 2 gefälligst anzumelden.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Fren. Für den Anzeigen- und Inseratenthel: H. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchverlags-Druckerei in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 24. November 1886.

Large table of stock market prices (Coursblatt) for various banks, companies, and commodities, including Reichsbank, Frankfurter Bank, and various international exchange rates.

C1,7. Ausverkauf. C1,7.

Wegen baldigen Umzuges veranstalte ich einen enorm billigen Ausverkauf meines grossartigen Lagers 9749

fertiger Herrenkleider, Damen- u. Mädchen-Mäntel, sowie Knaben-Anzüge u. Paletots

zu wahrhaft stauenerregenden Preisen.

Complete Anzüge von gutem Buckin, von 16, 20, 25 bis 40 Mk.
 Feinste Saison-Anzüge in Tuch und Kammgarn, bester Schnitt, von 35 bis 60 Mk.
 Ueberziehbar in allen nur möglichen Qualitäten bis zu den hochfeinsten, 18, 25 bis 40 Mk.
 Schuwaloffs, schönste Muster, 25, 30 bis 50 Mk.
 Joppen, Schlafrocke, Hosen und Westen, grosse Auswahl, ausserordentlich preiswerth.
 Knaben-Anzüge u. Paletots, reichhaltigste Auswahl

Regen-Paletots und Kragen-Mäntel von Mk. 8 an bis zu den elegantesten Genres, 18, 20, 25 bis 40 Mk.
 Winter-Mäntel und Havelocks, neue gute Stoffe und modernste Façons, von 10, 16, 25 bis 60 Mk.
 Röder und Jaquets, reichhaltig sortirt.
 Mädchen-Regenmäntel und Winter-Paletots, alle nur denkbaren Façons, für jede Grösse, auf- und billig.
 von 2 bis 14 Jahren, colossal billig

Th. Lindenmeim,

C 1, 7.

am Paradeplatz.

C 1, 7.

Baumstark & Geiger

Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5. vis-à-vis dem Rathhause.



Großes Lager
 in allen Sorten
Hänge-
 und
Tisch-Lampen
 Lüstres etc.
 zu den billigsten Preisen. 9948



Q 1, 10.

Q 1, 10.

Seifen- und Lichte-Abschlag

Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgewogen, per Pfund 28 Pfennig.
 Prima Stearinseifen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen, 80 Pfennig.
 Prima Stearinseifen, lose, ohne Packung, 500 Gramm 85 Pf.
 Stearinseifen II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig.
 La. Brillant Paraffinseifen, per Paket 45 Pfennig.
 Seine Abschlisse, als: Mandel-, Veilchen-, Rosen-Seife per Pfund 50 Pfennig. 10719

Joseph Brunn,

Hofseifenfabrik.

Die
 chemische Garderoben-Reinigung, Färberei- & Delatur-Anstalt
 von **Ph. Wagner,**

F 2, 9

hält sich in allen Theilen im Waschen und Färben vorzüglichem Publikum auf's Beste empfohlen. 11576

Normal-Bemden und Hosen

in garantirt rein wollener Waare
 zu billigen Preisen. 9492
Unterhosen und Unterjacken
 aus der besten Fabrik in großer Auswahl.
Friedrich Bühler, D 2, 11. Theaterstr.

allgemein für Mannheim und Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Brennsteinen mit prachtv. Ausg.

Grosses Lager in sämtlichen Sorten
Amerikan. Oefen
 in schwarz verblekelt und culvre voll
 von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochstein
 von
 Gebrüder Eleonath.
 Zu haben bei der Haupt-Vertretung für
 Mannheim und Umgegend von
Alexander Heberer
 in Mannheim
 Paradeplatz. O 2, 2.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen

großer Stiefeln stand, und den Schluß bildeten ein Paar abgenutzte grüne Morgenschuhe. Geradezu befand sich der Eingang zum Wohngemach, und links erhielt das Zimmer Licht durch ein tief in die Mauer eingelassenes Fenster in dem einige Töpfe mit abgestorbenen Blumen standen. In dem Wohngemach befand sich ein gelb angestrichenes Schreibpult mit einer großen Tischplatte, auf der, bestaubt und ungeordnet, eine Fülle kleiner Dinge lagen. Ganz oben standen mehrere kleine graueleimene Beutel mit Furcht und Samenproben; einige geöffnet, einige zugeschnürt und mit weissen beschriebenen Etiquetten versehen. Auch hier war das Fenster, das auf den Seitenpfad nach dem Garten guckte, tief in die Mauer eingelassen und mit einer einfachen weissen Gardine geschmückt. An der Wand hing Jagd- und Fischereigeräth, und überdies barg das Gemach einige einfache Möbel, worunter ein stark bewyhtes Sopha besonders in die Augen fiel.

Am dritten Tage meiner Anwesenheit in Klusenborn betrat ich bald nach dem Mittagstafel diese Räume, und Förster sprang überrascht von seinem Schreibtisch empor, an dem er arbeitete.

„Ja, hier sieht's nicht besonders aus“, sagte er freimüthig und mich mit einer höflichen Handbewegung zum Sitzen auffordernd. Frau Miell war schon seit Jahren darauf bedacht, dies Alles etwas eleganter herzurichten, aber ich litt's nicht, denn für einen Junggesellen war's ja lange gut genug.

„Nehmen Sie nur freundlich fürlieb, Herr Justizrath!“

So rebete er mich trotz meiner Berichtigung an und blieb dabei.

„Nun, hat Frau Miell noch etwas? Sie sagte mir schon heute Morgen, daß Sie noch einmal mit mir sprechen würden.“

„Nein, nein, es ist alles in d. ster Ordnung. Ich komme in einer anderen Angelegenheit.“

„Ah, das ist mir lieb! Nun, ich bitte, lassen Sie hören Herr Justizrath; — womit kann ich Ihnen dienen?“

In die dem Augenblick schmettete ein kleiner dicker Kanarienvogel sehr lustiges Lied durch's Gemach. Förster erhob sich und bedeckte das Banner mit einem Tuche. Auch knöpfte er den offen stehenden Rock, aus dem das Vorhemd hervorguckte, über die Brust zu und nahm aus einer Kiste ein paar Cigarren, von denen er mir eine anbot.

Er schien sich selbst auf ein längeres Gespräch vorzubereiten, und mir ward dadurch plötzlich die Unbefangenheit geraubt.

Kleine Neuheiten verändern allzuleicht unsere Stimmung und Abichten. So ging es mir. Ich wußte nicht recht zu beginnen. Endlich gewann ich die zu erlich bewahrte Ruhe auch innerlich ein gemachen. Endlich gewann ich die zu erlich bewahrte Ruhe auch innerlich ein gemachen. Endlich gewann ich die zu erlich bewahrte Ruhe auch innerlich ein gemachen.

„Ich komme wegen Ihrer Fräulein Braut zu Ihnen, Herr Förster, ihretwegen möchte ich mit Ihnen sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Emmy Genze.

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie schüttelte wehmüthig mit dem Kopf und sagte:

„Es ist noch nicht so weit, Herr Doctor! Ich bin durch Erfahrungen sehr mißtrauisch geworden. — Aber zur Hauptsache ehe wir gelört werden! Ich werde also heute Abend zu Ihnen ins Zimmer kommen. Ich muß Sie sprechen! Wollen Sie es erlauben?“

„Wie können Sie fragen!“ — Sie reichte mir die Hand und wir trennten uns.

Als wir nicht allzu spät ausbrachen, sah ich wie der Verwalter das Mädchen im Nebenzimmer heimlich umarmte und küßte, und als die Nichte, ganz ihrer Backfisch-Natur entsprechend, unzeitig das Zimmer betrat, — flogen sie auseinander.

Wir hatten die Abendstunden benutzt, um die Einzelheiten des Kaufvertrages näher zu besprechen. Bereits am nächsten Tage sollte derselbe ausgeführt werden. In meinem Zimmer angekommen, setzte ich mich wartend in einen Stuhl. Die Erwartete erschien nicht. — Endlich übermannte mich — befördert durch die Ungewohnheit des langen Aufenthaltes in der frischen Luft — die Müdigkeit, und ich schlief ein.

Als ich erwachte — ich mochte wohl ein Stündchen geschlafen haben — sah ich erschrocken um mich. Bei Emmys Ablicht war die Erinnerung an die damalige Zeit in mir aufgestiegen und böse Träume hatten mich umfassen. Das Mädchen sah mit einem sanften Ausdruck neben mir und blickte mich freundlich-gelassen an. — Ich stammelte eine Entschuldigung, aber sie wehrte mir ab und sagte: „Sie schmecken so schön; ich konnte es nicht über's Herz bringen, Sie zu füttern. — Ich wollte Sie gerade verlassen und kann nur noch darüber nach, ob ich Sie hier an dem offenen Fenster belassen dürfte. Da plötzlich schrien Sie ängstlich im Traum auf und das bestärkte meinen Entschluß, Sie lieber zu wecken.“

Bei dieser Anknüpfung an das Vergangene hat ich sie zunächst, mir zu erklären, wie ich in jener Nacht in das Bett gekommen sei und ich erzählte ihr auch welche die Ereignisse jenes Abends auf mich gehabt hätten.

Meyer-Richheimer,

E 1 Nr. 5 (Breite Strasse)

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines

Damen-Mäntel-Geschäfts

11365

verkaufe ich von heute an bis 1. Januar 1887 mein mit den neuesten Façons gut sortirtes Lager vollständig aus.

Ich offerire unter andern:



Regen-Mäntel,

neueste Façon, von M. 4.— an bis zu den Elegantesten.

Winter-Double-Paletots von M. 6.50 an bis zu den Elegantesten.

Winter-Double-Kragen-Mäntel u. Dollmans von M. 12.— an bis zu den Elegant.

Kinder-Regenmäntel von M. 1.50 an bis zu den Elegantesten.

Kinder-Wintermäntel von M. 6.— an bis zu den Elegantesten.

Jaquetts für Herbst und Frühjahr von M. 7.— an bis zu den Elegantesten.

Sommer-Umhänge und Jaquetts von letzter Saison werden zu jedem nur annehmbaren Gebot ausverkauft.

Es dürfte sich selten solch günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf bieten.

Ich dringest

Meyer-Richheimer.

D 3, I. Emil Schenck D 3, I.

Passementerie

empfehle für Confections-Zwecke:

Knöpfe, schwarze und farbige Gimpfen, Perl-garnituren u. Ornements, Treffen, Federn und Marabout-Befäße, sowie sämtl. Zuthaten.

Für Tapissier- und Häfel-Zwecke:

farbige Kränzen, Quasten, Marabout, Mignardises, Häfel- und Rouleaugarne; ferner englische Strickwolle, Handschuhe und sämtliche Kurzwaaren in reicher Auswahl zu ermäßigten Preisen.

Bestellungen auf Passementerie jeder Art, in der Fabrik des Herrn B. H. Langensberger gefertigt, werden eilig angenommen und schnellstens geliefert.

12127

Gelegenheitskauf.

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Stande eine Partie feiner Flaschenweine „garantirt rein“ sehr billig zu verkaufen zu können, nämlich:

500	Flaschen 1883 Rierhei	à M. 13.50 per Dsd.	Flaschen.
550	„ „ „ „	„ „	„ „
500	„ „ „ „	„ „	„ „
500	„ „ „ „	„ „	„ „
500	„ „ „ „	„ „	„ „
150	„ „ „ „	„ „	„ „
100	„ „ „ „	„ „	„ „
350	„ „ „ „	„ „	„ „
300	„ „ „ „	„ „	„ „
250	„ „ „ „	„ „	„ „

mit Flaschen

12129

Jacob Merkel,

Rüstermeister, S 1, 14.

Um alle Bestellungen für Weihnachts-Geschenke in guter Ausführung rechtzeitig zu liefern, bitte gütige Aufträge baldigst an mich gelangen zu lassen.

V. Bierreth, Photograph,

Seidelbergerstraße P 7, 21.

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17.

Brennholzhandlung.

11723

Bündelholz	frei vor's Haus per Stk.	M. 1.20
Nußbäume	„ „ „ „	1.—
Eichen	„ „ „ „	1.10
Waldenholz	per Stk.	8.—

Bestellungen nehmen entgegen: Georg Seifel, Seidenheimerstr. Z 7, 3/4, A. Ulrich (zum Ochsen) H 5, 21 Im großen Bah. J 1, 16.

Musikunterricht.

Nachdem ich mit Bestimmtheit, daß ich meine Unterrichts-Verhältnisse im Musikspiel und Gesang wieder annehme, hiermit öffentlich bekannt mache.

A. Sillib, S 3, 2, 2. St.

Best. Anmeldungen nimmt auch die erped. H. H. entgegen.

Reparaturen

von 10463

Nähm Dejmalmwagen Gas- und Dampfmaschinen, etc. etc.

werden prompt u. billig ausgeführt. Degen, Maschinenfabr. P 4, 9, 2 St.

Neu! Die Königschlösser Neu!

„Schloss Berg, Hohenschwangau etc. als Wetterbild.

Preis per Stück M. 1.50 W. Kleinverkauf für die Pfalz und Baden bei Conrad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh.

Wiederverkäufer belieben sich an mich zu wenden.

Neu! 11229 Neu!

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich bei Herrn Kaufmann C. Scholtz im 2. Stock Weinheim, 19. November 1886.

Frau Hebamme Götz.

Sie zog förmlich zusammen und trat alsdann hastig und offenbar in innerer Bewegung nach Fassung ringend, an das offene Fenster und schloß es.

„Ich sah Sie“, — sagte sie — „während ich in dem Fenster stand, tobtenblau zur Erde sinken und glitt eisends hinab. Die im halben Wahnsinn gefassten gräßlichen, sündhaften Gedanken des Selbstmordes waren getödtet; ich fühlte nur Reue, — grenzenlose Reue. — Ich benehete Ihr Gesicht und suchte Ihnen Wein einzuschöpfen. Ich dieb Ihre Stirn und Handgelenke, aber alles war vergebens. Zuletzt rief ich die Magd, und wir schleppten Sie unter großer Anstrengung aufs Bett. Nachdem dies geschehen, hieß ich sie zu einem Arzt gehen und fuhr mit meinen Bemühungen allein fort. Als alles nichts half, setzte ich mich, verzweiflungsvoll weinend, ins Wohnzimmer u. d. wartete. Aber Niemand kam. Laufend Gedanken und Vorwürfe bestürmten mich, und in der Erregung griff ich nach dem Champagnerglase und trank. — Und dann weiß ich auch nicht mehr, was mir gesch. Ich erwachte unter den Händen eines für Sie nur allzuspät aufgefundenen Arztes, der mir sagte, daß ich vom Starrkrampf befallen gewesen sei, und daß dies bei starker, durch Gemüthsbewegung beförderter Erregung der Nerven vorkomme.

Genug, ich kam in's Leben zurück, hütete, unter sorgfältiger Pflege, mehrere Tage das Bett und führte den wahren die er Zeit gefassten Entschluß aus, meine Stellung aufzugeben, alles Vergangene von mir zu waschen, den Besitz zu verkaufen und die Großstadt für immer zu verlassen.

Und so geschah es und zwar unter Kränkungen und Demüthigungen von Seiten meines Chefs, bei deren Erinnerung sich noch heute mein Inneres aufbäumt. Er hatte mir die Ehe versprochen, aber — —

Doch lassen Sie mich schweigen, — —

Zunächst ging ich nach Mecklenburg und besuchte meine Mutter, die ich sehr leidend antraf und bei der ich auf ihren Wunsch lange Monate blieb. Ich habe die gute eheliche Frau inzwischen auch begraben, und ihren Nachlaß benutzt, um ohne Namensnennung einen Theil der Veruntreuung meines einstigen Verlobten jenem Hause zurückzugeben.

Nachdem dies alles unter neuen starke Gemüthsbewegungen geordnet war, fand ich eine Annonce in der Zeitung und hatte das Glück, in die Stellung zu treten, in der ich mich heute befinde. —

Dies ist in Kürze dasjenige, was sich inzwischen ereignet hat. Niemand kennt mein Vorleben; ich habe erzählt, daß ich ohne Familie in der Welt dastehende und fand keine Veranlassung, von meinen früheren Verhältnissen anders, als in allgemeinen Umrissen zu sprechen, weil man mich nicht fragte. Vielleicht erwies man mir absichtlich eine Rücksicht, die ich stumm erbat. Erst in den letzten Monaten hat sich mir Förster genähert und mir ein tieferes Interesse gezeigt, aus welchem dann das herorgegangen ist, was Sie wissen.

Noch einmal winkt mir das Glück, aber ich wage nichts zu glauben, bevor ich nicht die Worte des Predigers vernommen, und aus Försters Munde

das entscheidende „Ja“ gehört habe. — Und nun noch eine Frage, für mich die wichtigste, die brennendste: Haben Sie mir das Unrecht verziehen, daß ich an Ihnen begangen, Herr Doctor? Bis zum heutigen Tage haben mich die Vorwürfe nicht verlassen, und was Sie mir eben erzählten, macht von Neuem die Qual in mir an, in Ihren Augen ein Geschöpf zu sein, das kein Mitleid und keine Verzeihung verdient. Wenn es eine Entschuldigung giebt, so ist es vielleicht die, daß ich in jenen Tagen nicht Herrin meiner Sinne war.

Mich zu tödten, durchkreuzte einzig wie ein Fieber meine Gedanken. Ich erwartete Sie täglich: Sie kamen nicht; dieses Zeichen der Verachtung bestärkte mich in meinem Entschluß und dieser ließ mich auch nicht, als Sie endlich bei mir eintraten. Und nun wurden Sie abermals mein Retter! O, wie vielen Dank schulde ich Ihnen!

Sie hatte sich bei ihrer Erzählung häufig unterbrochen, und als sie geendet, sah sie mit zaghaftem Blick vor sich nieder.

„Verzeihen Sie mich wegen meiner Verlobung?“ — haßete es plötzlich unruhig aus ihr, als ob sie fürchtete, daß meine Ankunft das herbeiführen würde, was endlich überwunden schien.

„Halten Sie es für ein Unrecht, meinem Bräutigam zu verschweigen — O, diese quälenden Gedanken! Schon einige Male war ich im Begriff, ehe ich zu sein und mein Glück erbarmungslos selbst wieder mit Füßen zu treten!“

Ich schwankte, welche Antwort, ich ihr geben sollte, und da ich schwieg, ward sie in ihrem Zweifel bestärkt. Die Folge war, daß sie plötzlich so heftig zu schluchzen und zu weinen begann, daß mir selbst das Raß in die Augen trat.

„O ich bitte, ich beschwöre Sie, helfen Sie mir, Herr Doctor; Sie glauben nicht was ich heute gerade gelitten habe! — Bei Ihrer Ankunft trat die furchtbare Verantwortung so lebendig vor meine Seele, daß ich schon wieder alles verloren gab und an einen freiwilligen Verzicht gedacht habe.“

„Soll ich mit Förster sprechen?“ fragte ich endlich, und in dieser Frage lag sie nur zu deutlich meine Antwort auf ihr Bedenken.

Nein, nein, um Gottes willen, nein! Ich fürchte mich. Uebereilen Sie nicht! Wir müssen überlegen!

Ich habe keine klaren Gedanken mehr! — Morgen! Morgen! Herr Doctor. Wir wollen jetzt schlafen; morgen werden wir ruhiger erwägen und finden vielleicht einen Ausweg.“

Und nach diesen Worten erhob sie sich, drückte mir die Hand und verließ mit bedrückter und zaghafter Miene das Zimmer.

Förster bewohnte im Parterre zur Linken zwei Gemächer. Man ging durch einen kleinen Korridor und betrat einen Raum, in dessen Hintergrunde ein Bett stand. An der Wand lief ein Bord entlang, auf dem eine Sammlung gewaltig

Wähler! Mitbürger!

Die Stunde der Entscheidung naht! Soll Dissené oder Dreesbach, soll ein Reaktionsär oder ein Mann mit echt freiheitlichen Grundsätzen, den alten historisch gewordenen demokratischen XI. bad. Wahlkreis vertreten. Niemals, Bürger, könnt Ihr den Ersteren wählen! Es wäre Verrath an unsern Vorkämpfern! Herr Dissené pocht auf sein Ansehen in der Stadt und seinen Einfluß in Berlin; beides ist eitel Prahlerei! In der Stadt kennen ihn nur die Reichsten der Reichen, im Volke und auf dem Lande kennt man ihn gar nicht. Dagegen könnt Ihr mit Recht auf die Popularität unseres Candidaten August Dreesbach pochen: Er hat seit langen Jahren das Wohl der Einwohnerschaft mit Erfolg verteidigt und zu fördern gesucht. Wähle daher jeder den Volksmann August Dreesbach und nicht den Reaktionsär Dissené! Bleibe keiner zu Hause! Wähle jeder, sonst macht er sich zum Mitschuldigen an der Reaktion. 12158

Wähler! Die übrigen Candidaten haben gar keine Aussicht! Deshalb zersplittere man die Stimmen nicht und wähle sofort

August Dreesbach.

Sein Name sei die Parole des Tages für Alle, ohne Unterschied der Confession, in allen Hütten und Werkstätten, in der Stadt und auf dem Lande.

Wähler! Wenn die Entwicklung unseres Vaterlandes noch der politisch-freien und wirtschaftlich gleichen Richtung am Herzen liegt, der thut am Wahltag seine Schuldigkeit, dann wird der Erfolg des Tages unsere Wähen krönen und

August Dreesbach, Stadtrath in Mannheim

ist am Abend des 26. November Reichstagsabgeordneter des XI. bad. Wahlkreises.

Auf Donnerstag Abend 8 Uhr im großen Saale des Badner Hofes sind unsere Wähler freundlichst eingeladen zu erscheinen.

Tages-Ordnung:

- 1) Die Organisation am Wahltag.
- 2) Rückblicke auf die Agitation der Parteien.

Das sozialdemokratische Wahl-Comité.

NB. Das Wahlbureau befindet sich am Tage der Wahl im „Grossen Saal“, J 1, 16. Abends im Wahlvereinslokale „Schnokenbuckel.“ In beiden Localen wird das Wahlergebnis bekannt gemacht. 12158

Weihnachts-Ausstellung. Louis Franz

0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Reichhaltiges Lager in:

Porzellan, Cristall, Majolica etc.
Tafel-, Café-, Trink- u. Dessertservice.
Decorationsgegenstände für Buffets und Speisezimmer.
Kupfer, Nickel, Bronze.
Petroleum-Lampen, Bestecke, Christofle.
Figuren und Service der kgl. Sächs. Porzellan-Manufactur Meissen.

Von heute an werde ich meine Sprechstunden von 11-1 Uhr, statt von 8-9 abhalten.
Weinheim, den 20. Nov. 1886. 11998

Dr. Friedrich Mays, prakt. Arzt.

im Hause des Herrn Kaufmann Bundschuh.

Obstbaum-Verkauf.

D. Kaschuga, Baumschule und Pächter der Frhl. von Beckheim'schen Gärtnerei Weinheim empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit alle Sorten und Formen von Obstbäumen, Zierbäumen und Ziersträucher, Hochstämmige Kirschen, Trauer-Rosen, Niedrige Rosen etc. etc. Spargelpflanzen, Erfurter Riesen, Wurzelrosen in Sorten. Übernahme jeder Anlage von Gärten und Obst-Plantagen, Uebernahme von Bäumen, Bepflanzung von Straßen, und Gemeindegärten etc. gegen prompt und billige Bezahlung. 11998

Misbrauch

an die Wähler des 11. Reichstagswahlkreises.

Das Centrum erstrebt es, die unter den arbeitenden Volksklassen um sich greifende Unzufriedenheit und die daraus erwachsende Sozialdemokratie zu bekämpfen, eines Theils durch positive Maßregeln, die geeignet erscheinen, den weiteren Rückgang der Landwirthschaft und den Zerfall des Handwerkerstandes aufzuhalten, beide wieder zu heben, und das Loos der Arbeiter zu verbessern, andern Theils durch Beseitigung der Hindernisse, welche der Kulturkampf der Kirche bei Ausübung ihres Berufes bereitet hat, den religiösen Sinn im Volke durch Entfaltung aller ihrer Kräfte zu pflegen.

Dem Centrum thut es keine andere Partei zuvor, in Hochhaltung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und in dem gewissenhaften Bemühen, die Bedürfnisse des Reiches mit der thunlichsten Schonung der Steuerkraft des Volkes in Einklang zu bringen, getreu seinem Wahrspruche: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht.“

Wer dies Streben theilt, gebe seine Stimme am 26. November unserem Candidaten

Herrn Landgerichtsrath von Buol.

Das Wahlcomité der Centrumspartei.

12141

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser theurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Ernst,

Frachtbriefträger

heute Mittag 12 Uhr von seinem auser schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Er hat den Verbliebenen seine Liebe und seine Schmerzen zu erkennen lassen und dem edlen Dopi geschrieben ein ehrenvolles Andenken zu hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. Mts. Nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauhaus H 7, 12 aus statt.

Um stille Theilnahme bit es
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 24. November 1886.
Dieses Blatt jeder 4 Pfund reu. n. eig.

Wilh. Clorer Posamentier

C 2, 3 1/2 C 2, 3 1/2
Die bedeutende Vergrößerung meiner Procentslokalitäten und Aufschaffung neuer Qualitätsmaschinen hat mich in der Lage gesetzt

alle Posamentier-Arbeiten

zu Original-Fabrikpreisen zu liefern und habe voll ändige Mustercollection,

Posamentier-Arbeiten.

Mache beordert auf Rahmenfrauen

Arbeiterinnen. 11542

Weihnachten

bietet sich der Unterzeichnete in allen in die

Bäckerei & Conditorei

einzelnen Artikeln, insbes. ordert hausgebackenes Confect

prima Honiglebkuchen etc.

zu empfehlen. 11980

Georg Müller, Bäckerei und Conditorei T 4, 12.

Carl Berthold

Conditoreiwaaren-Fabrik
B 1, 2 Breite Strasse B 1, 2
empfehle ich 11944

Honiglebkuchen

per Pfund 30 Pf. Feinste Gewürz-Lebkuchen

Basler Lederli

zu den billigsten Preisen. Billigste Gewürzquelle für Wiederverkäufer.

Wohnungs-Veränderung.

Wohnen wollen auch... 11 3. 21 mehrt.

Conrad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh. Fabrik für Metall- u. Hautstempel. Kleine Drehteile mit Hautschläppern. Stempel-Steinmetz für Röhren, Gassen, Gasser etc. Billigste Preise, vorzügliche Ausführung, schnelle Lieferung. Agenten und Wiederverkäufer 7618 werden hiermit beauftragt.

III. Baden-Badener Lotterie. 11162
Haupt- und Schluss-Ziehung am 1.-3. Dezember 1886.
3000 Gewinne i. H. von 154 600 Mk., wobei Haupttreffer von 50.000, 20 000, 10 000, 5000, 3000, 2000, 5 x 1000, 12 x 500, 20 x 200, 100 x 100, 150 x 50 Mk. u. s. w. u. s. w.
Original-Loose nur 6 bis 30 Pf. verkaufen und stellt noch außerdem Verkäufer unter günstigen Bedingungen in das General-Debit von Jook & Ströbel, Bankgeschäft in Heilbronn am Neckar. Loose sind a. g. zu haben bei der Exped. von d. Bl. B. 2, Moritz Derfberger, E 3, 17, E. Kress Q 2, 6, 7, Wangl D 8 2.
Wilh. B. u. L. Buchdruckerei, Tagblatt, Neue Bad. Landesztg.
3000 Gewinn. Erneuerung j. Z. Ziehung bis 24. Nov 154.600 Mark.